

lichen und gewerblichen Ausstellung verfloßen und gar Manches unzählige Mal überlegt, manche Auskunst erbeten und ertheilt worden war, konnte man sich endlich am Abend des 19. August mit fröhlichem Herzen, das ganze Werk überblickend, sagen: „Wir sind fertig!“ und getrost die neue Sonne erwarten, die leuchtend, wie die ganze Zeit daher, am 20. August sich über den Horizont erhob. — Nach dem Vormittagsgottesdienst, gegen 1/2 11 Uhr, zog eine Abtheilung Feuerwehr, ihre Musik voran und die Comitésmitglieder in der Mitte, durch die reichbesagten Straßen der Stadt, vor dem Gasthof zum „goldnen Löwen,“ in dessen Saale die gewerbliche Ausstellung stattfand, Halt machend, und hier eröffnete Herr Dr. Röber als Vorstand des Frauensteiner Gewerbe-Vereins die gewerbliche Ausstellung mit folgenden Worten:

„In Philadelphia war ein Mann mit französischem Namen, aber ein Deutscher, der hat die deutsche Industrie getadelt, ebenso wie sie in Wien getadelt wurde. Am Tadel müßt Ihr Euch aufrichten, am Tadel müßt Ihr Euch erstarren, und wenn der Tadel ungerecht ist, so müßt Ihr zeigen, nicht, daß Ihr den Tadel übel genommen habt, aber daß Ihr Euch Deutsche der Tadel bessert. In München hat jüngst die Industrie bewiesen, daß der Tadel denn doch nicht so gerechtfertigt war, in den anderen großen Ausstellungen hat der Deutsche auch bewiesen, daß die Industrie denn doch nicht so weit zurückgeblieben war, als wie der Mann mit französischem Namen aussprach. In Chemnitz, Dresden und jüngst in Meissen war die deutsche Industrie nicht mit gleichem Maaß getadelt worden. — Die kleine Stadt Frauenstein, wenn sie nachiefert den großen, will zeigen, daß sie ihr Möglichstes leistet, sie will dem Publikum, sie will dem Bezirk vorführen, was sie kann. Wenn sie gestrebt hat, vorwärts zu kommen, habe auch ich, als Vertreter Eures Gewerbe-Vereins, rüstig gearbeitet, um die landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellung zu Wege zu bringen, was mir nun gelungen ist durch die rege Theilnahme der Comitésmitglieder, denen ich hiermit danke, und durch die Theilnahme der Landwirthe, so rufe ich Euch nochmals zu: Schreibt Euch den Tadel in's Herz, strebt vorwärts. Und geht muthig auf der Bahn des Fortschrittes weiter und so werdet Ihr auf dem Wege, den Euch das Lernen vorschreibt, das erreichen, was man am Deutschen tadeln zu müssen glaubt. Ich empfehle die Ausstellung angelegentlich und bitte um Nachsicht und milde Beurtheilung seitens des Publikums.“

Nun wurden die Saalthüren und damit die Ausstellung den Besuchern geöffnet, die wenig zahlreich am Vormittag, zahlreicher am Nachmittage erschienen waren. Um die Kosten wenigstens in etwas zu decken, wurde ein Eintrittsgeld von 10 Pfg., sowohl im Saale, als auch auf dem Markt bei der landwirthschaftlichen Ausstellung erhoben. — Die Rückseite des Saales war sehr hübsch mit Pflanzen, aus denen sich die Büsten des Königs und der Königin, sowie ein Transparent, das Sinnbild des Gewerbefleißes darstellend, sehr vortheilhaft abhoben, geschmückt. Auf langen Tischen und an den Wänden, lagen und hingen die Ausstellungsgegenstände, die von den Besuchern fort und fort mit dem größten Interesse und unter Ausdrücken der Befriedigung betrachtet wurden. — Die Namen der Aussteller, soweit sie uns bekannt wurden, sind folgende:

Hrl. Helene Schneider; Gutm. Welshe; Klemperer Schlegel; Hrl. Röber; Tischler Dietrich; Schneider Gleditsch; Schneider Müller; Korbmacher Müller, Nassau; Dr. Raumann, Plauen; Tischler Kröner; Buchbinder Lehmann; Strumpfwirker Mühl; Hrl. Mühl; Kohgerber Käsemöbel; Gerber Franke, Reichenau; Schuhm. Wagner; Kürschner Reichel, Freiberg; Sattler Lieber; Sattler Bieber; Hrl. Seifarth; Hrl. Uhlig; Hrl. Wittig; Hrl. Knyfel; Hrl. Hasse; Lehrer Haupt; Kaufmann Richter; Hrl. Händel; Hrl. Berger; Hrl. Zimmermann, Pöhlitz; Klemer Börner; Klemer Göhler; Schleifer Seifert; Müller R. Müller; Bildhauer Ulbricht; Cigarren-Fabrikant Schleich, Freiberg; Schuhmacher Wepel das.; Kürschner Lohse; Kürschner Stenter; Schmied Morgenstern, Mulda; Holzbildh. Raben; Tischler Weisler, Kleinobritzsch; Schuhm. Jäkel, Reichenau; Cig.-Fab. Dittlerich u. Wenzel, Freiberg; Dünge-Fabr. von Schippan, Galle u. Comp., Freiberg; Schneider Wagner, Rechenberg; Apoth. Felgner; Bürgermeist. Grohmann; Bäcker Mühle; Schneider Schäfer; Schuhm. Thiele; Schuhm. Raben; Schuhm. Richter, Dittersbach; Schuhmacher Heger, Rechenberg; Bäcker Wolf; Härder Uhlig; Klemperer Frische, Rechenberg; Kaltwerk Jaunhaus und Hermsdorf; Müller Liebischer, Hermsdorf; Schuhm. Fischer, Hermsdorf; Ed. Fischer; Kistenmacher Grundig; Schuhm. Baumgart; Kupfer Birnstein, Dippoldswalde; Optikus Wohlbe, Freiberg; Telegraph.-Fab. Seifert, Freiberg; Schneider Schmieder, Rechenberg; Seiler Frobel und Wendel; Mühlenbes. Raber, Aumelsdorf; Sattler Kunze, Freiberg; Schuhm. Günzel; Schmied Rothe, Buerkersdorf; Lansty, Dresden; Tischler Weisbach, Lichtenberg; Bäcker Gsch. Mühle; Schuhm. Schlöber; Spielwaarenhändler Reuter, Reuhausen; Bugmacher Hause; Schuhm. Müller, Kämmerwald; Schuhm. Wolf; Klemperer Uhlmann, Dresden; Buchdruckerei-Def. Helmert; Reifendrehler Franz; Klemperer Börner; Caviller Böhme; Schmied Dietrich; Gerber Scabot; Hrl. Uhle; Schneider Hofmann, Freiberg.

Nur ungern trennte man sich von der gewerblichen Ausstellung, aber Alle wollten auch die bereits aufgestellten Objecte der landwirthschaftlichen Ausstellung in Augenschein nehmen, die auf dem Markt ihren Platz gefunden hat. — Der Ein- und Ausgang derselben war durch Ehrenporten geschmückt, und die Mitte des Platzes nahmen 4 mit Planen

überdeckte Viehstärde ein, während an beiden Seiten derselben die landwirthschaftlichen Maschinen ihre Aufstellung gefunden hatten. — Rechts vom Eingang waren Feldfrüchte, durchgängig in schönen großen Exemplaren, wie sie die Gebirgsgegend selten hervorbringt, ausgestellt von: C. F. Fischer, Reichenau; A. F. Merkel, Nassau; Löwe, Schönfeld; F. A. Kunze, Reichenau; F. L. Martini, Hermsdorf; El. Seifert, Schönfeld; Wolf, Nassau; A. Kempe, Reichenau. — Mit Mäh-, Dresch-, Häcksel-, Waschmaschinen, Pflügen u. s. w. war die Ausstellung besetzt von der Maschinenfabrik Goetjes, Bergmann u. Co.; Gebr. Hanko, Neucoschütz; Grumbach u. Goltzsche, Freiberg; Gebr. Israel, Dresden; F. A. Seifert, Freiberg; Scheiter, Niederwürschütz; Mende u. Co., Dippoldswalde, während Säuberlich in Freibergsdorf durch Feuer- und Hand-Spritzen, Exner in Freiberg durch Rutschwagen, Göhler u. Kreher in Frauenstein und Buerkersdorf durch Schlitten und Geißler u. Kreher durch einen Mannschaftswagen der Frauensteiner Feuerwehr vertreten waren.

Ueber die Viehausstellung am 21. August, sowie über die mit der Ausstellung verbundenen Lottarie werden wir einen uns gütigst zugesagten Bericht in einer der nächsten Nummern bringen.

Ueberblicken wir Alles, was das kleine Frauenstein mit festem Willen durchgeführt hat, so können wir wohl sagen, daß Alles gut war und nur wünschen, daß es unbeirrt von allen störenden Einflüssen weiterschreite auf der einmal betretenen Bahn.

Dresden. Der Extrazug mit dem großen Generalstab traf am 19. Aug. Vormitt. in Dresden ein, und fuhr nach Chemnitz weiter; Graf Moltke war bereits am 18. Aug. hier angekommen und blieb einige Tage.

Leipzig. Kaiser Wilhelm wird am 5. Septbr. Abends hier eintreffen und Nachtquartier nehmen, worauf am 6. Septbr. die große Parade des sächs. Armeekorps auf der Ebene bei Pulgar stattfindet.

Marienberg. In Laute, im sog. Rudolfschachte, ist in einer Tiefe von 280 Metern auf dem Gangkreuze des Bauer-Morgenganges mit dem Amandus-Flachen ein reiches Erz-lager aufgeschlossen worden. Die Erze treten reich und mässig auf. Sie bestehen aus Leberkies, Silberkobald, Rothgiltig und Glaserz. Die Grube gehört der Marienberger Silberbergbauactiengesellschaft, welche sich im Jahre 1861 aus sieben Gewerkschaften constituirte.

Bayern. Die Vorstellung der „Götterdämmerung“ am 17. August dauerte bis 10 1/2 Uhr. Die musikalische Aufführung war von großartiger Wirkung, während die Scenerie ganz bedeutende Fehler aufzuweisen hatte. Am Schluß dauerten die Beifallsbezeugungen mehrere Minuten. Als sich der Beifallsturm etwas gelegt hatte, forderte der Präses des Berliner Wagnervereins, George Davidson, Namens des Verwaltungsrathes auf, den Gefühlen der Begeisterung Ausdruck zu geben und einzustimmen in den Ruf: Richard Wagner lebe hoch! Das ganze Haus, sowie die Insassen der Fürstenloge stimmten dreimal ein. Wagner wurde erneut stürmisch gerufen, trat hervor auf die Bühne und dankte den Kunstgenossen für die Förderung des Unternehmens. Neue Hochrufe erschallten.

Großbritannien. Carl Russell hat eine auf die orientalische Frage bezügliche Broschüre vertheilen lassen, in der er zu folgendem Ergebniß gelangt: Die Großmächte sollten den Sultan durch einen christlichen Monarchen ersetzen und einen südslavischen Donaubund schaffen, der aus Serbien unter Milan, Kroatien und der Herzegowina unter einem österreichischen Erzherzog, Rumänien unter Fürst Karl, Bulgarien unter einem österreichischem Erzherzog, Griechenland sammt Thessalien und Epirus unter dem jetzigen König bestehen soll. Protoktor des Bundes solle zu Lande Oesterreich, zur See England sein.